

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

August 1969



Bestellnummer : 250711 - 690208

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Oktober 1969

Nachdruck, - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

August 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im August 1969 gegenüber August 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 8 % zugenommen. Das Gaststättengewerbe erzielte um 7 % und das Beherbergungsgewerbe um 10 % höhere Umsätze als im August 1968

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Gasthöfen um 12 %, in den Hotels um 10 % und in den Fremdenheimen und Pensionen um 7 %. Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 14 % und der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 10 % zugenommen hat. Die Zunahme des Übernachtungsumsatzes ist besonders stark bei den Gasthöfen und den Hotels (+ 19 % bzw. + 16 %), während die Fremdenheime und Pensionen um 6 % höhere Umsatzwerte erzielen konnten. Der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank hat bei den Gasthöfen um 13 %, bei den Fremdenheimen und Pensionen um 10 % und bei den Hotels um 9 % zugenommen.

Im Gaststättengewerbe erzielten die Cafés die stärkste Umsatzzunahme (+ 8 %). Die Ergebnisse der Gast- und Speisewirtschaften sowie der Bahnhofswirtschaften lagen jeweils um 7 %, die der Bars, Tanz- und Vergnügungslokale um 6 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis August 1969 war im Gastgewerbe insgesamt um 5 %, im Gaststättengewerbe um 4 % und im Beherbergungsgewerbe um 7 % höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	August 1969		Jan./Aug. 1969
	Juli 1969	gegenüber August 1968	Jan./Aug. 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 3,4	+ 7,8	+ 5,0
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 2,1	+ 6,9	+ 4,4
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 1,4	+ 6,7	+ 5,0
Bahnhofswirtschaften	+ 4,1	+ 7,1	+ 2,7
Cafés	+ 4,9	+ 8,0	+ 0,1
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 8,4	+ 6,3	+ 2,0
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 6,3	+ 10,0	+ 6,6
davon			
Hotels	+ 4,7	+ 9,8	+ 6,5
Gasthöfe	+ 5,8	+ 11,7	+ 7,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 12,7	+ 7,2	+ 5,0
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 6,2	+ 10,4	+ 6,3
davon			
Hotels	+ 4,8	+ 8,6	+ 5,2
Gasthöfe	+ 6,0	+ 12,6	+ 7,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 12,6	+ 10,4	+ 6,8
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 7,7	+ 13,8	+ 9,7
davon			
Hotels	+ 4,7	+ 16,4	+ 11,3
Gasthöfe	+ 9,4	+ 19,3	+ 10,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 13,8	+ 6,0	+ 4,5

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).